

AEB SE



# Seminarkatalog 2021

[www.aeb.com](http://www.aeb.com)

AEB

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Weiterbildung ist Teil jedes erfolgreichen Berufslebens. Motivation und Zeit sind sicherlich die wichtigsten Investitionen für ein Weiterkommen. Um diese wertvollen Ressourcen optimal zu nutzen, müssen Seminare den realen und zukünftigen Arbeitsalltag (er-)kennen. Praxis lehren ist ein Anliegen von AEB Seminare. Wir wollen Augen öffnen und Lust aufs Weiterdenken machen.

Ob online oder offline – unsere Dozenten geben ihr Wissen ebenso gerne in einem Live-Webinar als auch vor Ort weiter. Bei Bedarf erstellen wir auch eine Konferenz mit MS Teams und verschicken Einladungen, denn Investitionen in Bildung zu vernachlässigen, zahlt sich nicht aus. Mit uns können sie flexibel gemeinsame Seminare anbieten.

Wer Zukunft gestalten will, muss aus Wissen schöpfen. Erfahrung ist die Voraussetzung für Vision. Daher teilt AEB einen jahrzehntelang aufgebauten Erfahrungsschatz gerne. Auch mit Ihnen?

## Ihre Ruth Setzler

Business Development AEB Seminare

D-70567 Stuttgart, Sigmaringer Straße 109

Tel. +49-711-72842-3856

[ruth.setzler@aeb.com](mailto:ruth.setzler@aeb.com)

[www.aeb.com](http://www.aeb.com)

--

AEB SE

Stammsitz Stuttgart

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, HRB 767 414

Gerichtsstand Stuttgart

Geschäftsführende Direktoren: Markus Meißner, Matthias Kieß

# Inhalt

## **Vorab**

Die Dozenten	1
AEB Leitlinie	4

## **Inspiration für die betriebliche Praxis**

Methodenhappen für innovative Alltagsoptimierung	5
--	---

## **Export Management**

Workshop: ATLAS Ausfuhr Aktuell	6
Einführung in die Exportabwicklung	7
Unterlagencodierung in ATLAS	8
Zentrale Zollabwicklung bei der Ausfuhr	9

## **Import Management**

Workshop: ATLAS Einfuhr konkret	10
Chancen in der Importabwicklung	11
Besondere Verfahren – was bringt's?	12
Besser lagern in Zolllagern	13
Reparaturabwicklung mit dem Drittland	14
Veredelungsverkehre: Aktiv. Passiv. Effektiv.	15

## **Spezialfälle im Customs Management**

AEO – zugelassener Wirtschaftsbeteiligter	16
AEO – und was dann?	17
EMCS: verbrauchsteuerpflichtige Waren clever befördern	18
Ursprungsnachweise managen	19
Teilhabe am Freihandel: Kalkulieren Sie Ihre Präferenzen	20
TCA – Präferenzen mit dem Vereinigten Königreich	21
Incoterms® 2020	22
Akkreditive im Außenhandel	23
Der Weg zur richtigen Warennummer	24
Richtig Einreihen und Klassifizieren	25

## **Compliance und Exportkontrolle**

Sanktionslistenprüfung – was ist zu tun?	26
Exportkontrolle – ein Überblick	27
Güterklassifizierung nach den EU-Güterlisten	28
Das US-Re-Exportkontrollrecht – sind Sie betroffen?	29
ECCN: Klassifizierung nach US-Recht	30

## **Logistik**

Right Carrier, Right Label – Transporteure einbinden	31
Lieferkettengesetz – sind Sie vorbereitet?	32
Transparenz in der Lieferkette – aber wie?	33
Supply Chain Security: Sicherheit in der Lieferkette	34

## Die Dozenten

Die Dozenten von AEB Seminare sind Wirtschaftswissenschaftler, Psychologen, Juristen oder Logistiker, die sich teilweise schon jahre- oder jahrzehntelang mit dem Thema Außenwirtschaft und Logistik beschäftigen.



### **Carsten Bente**

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens und Erfahrungen als Key Account Manager, bringt Carsten Bente seit 2001 für AEB SE seine umfangreiche Expertise als Senior Consultant im Bereich Global Trade & Risk Management ein. Seine Erfahrungen fließen direkt in Vorträge und Fachseminare für Hochschulen, IHKs, Exportakademien oder auf Kongressen ein.

### **Philipp Geiger**

ist Diplom-Betriebswirt. Er begann 2007, noch während des Studiums an der HTW Aalen, bei AEB Seminare zu arbeiten und wurde bald zu einem erfolgreichen Account Manager und Dozenten. Ein berufsbegleitendes Zusatzstudium an der Steinbeis Hochschule Berlin schloss er 2011 mit dem BBA ab. Seine lehrende Leidenschaft gilt der Logistik sowie Warenursprung und Präferenzen.



### **Dr. Rainer Hackstein**

ist gelernter Speditionskaufmann, Verkehrsfachwirt und Supply Chain Manager. Als Bereichsverantwortlicher in einem Konzern, Projektleiter von AEO-Einführungen sowie als ISO-Auditor erwarb er Kenntnisse, die er später als Berater weitergab. Seit 2014 ist er bei AEB SE im Vertrieb, bei der Lösungsimpementierung und als Dozent tätig. Zudem ist er Referent bei der Fachuniversität Rhein-Waal, Kleve.

### **Dr. Ulrike Jasper**

ist Volljuristin. Sie promovierte an der Universität Tübingen und arbeitet seit 2007 für die AEB SE. Ihre tiefe Fachkenntnis fließt in die AEB Lösungen im Bereich Risk und Compliance ein. Seit 2016 widmet sie sich jedoch hauptsächlich der Weiterbildung, da die Anfragen an Ihre Expertise von IHK und ZAK sowie von interessierten Unternehmen stetig zunehmen.





### **Johannes Lieb**

ist der Leiter von AEB Seminare. Als Diplom-Physiker kam er 1997 zum Unternehmen und arbeitete sich sofort tief in das Außenwirtschaftsrecht ein. Seine profunden Kenntnisse und die jahrelange Begleitung von AEB Kunden machten ihn zu einem umfassend gebildeten Dozenten mit dem Blick für die Praxis, der von Weiterbildungsträgern wegen seines Gespürs für die Bedürfnisse der Wirtschaft angefragt wird.

### **Dr. Ulrich Lison**

ist als Mitglied der Geschäftsleitung bei AEB für die Produktstrategie rund um Außenwirtschaft zuständig. Als Teil des AEB-Corporate Startups geht er auch ungewöhnliche Wege, um Zoll- und Trade-Compliance-Software auf ein neues Level zu bringen. Er ist Autor zahlreicher Beiträge in Fachmedien und hält regelmäßig Vorträge zu Supply Chain- und Außenwirtschaftsthemen. Zudem ist er Fachkoordinator IT der Außenwirtschaftsrunde e.V. und Mitglied des Europäischen Forums für Außenwirtschaft, Verbrauchsteuern und Zoll e.V.



### **Jessica Mall**

ist Betriebswirtin (IHK) und im Landesfachausschuss für Weiterbildungsprüfungen der IHK. Seit 2009 arbeitet sie im Bereich Außenwirtschaft und Exportkontrolle in verschiedenen Unternehmen. Seit 2019 fließen ihre Erfahrungen in AEB Produkte und drängende Anwenderfragen ein, die sie auch gerne im Seminar beantwortet. Ihr Steckenpferd ist Warenursprungs- und Präferenzrecht.



### **Manuela Pittroff**

ist Diplom-Wirtschaftsjuristin (FH). Sie arbeitete bereits sowohl in der Zoll- und Außenhandelsberatung als auch in einem Konzern als Zoll- und Exportkontroll-beauftragte, bevor sie 2014 zur AEB wechselte. Ihr Fachwissen im Bereich Warenursprung und Präferenzen sowie Exportkontrolle bringt sie genauso gern in die Produktentwicklung wie in die externe Weiterbildung als Referentin ein.



### **Ruwen Reinhard und Hannah Eichhorn (Innovation Kitchen)**

Ruwen Reinhard und Hannah Eichhorn arbeiten im Corporate Start-up der AEB. Sie sind bestens vernetzt mit ThinkTanks, Inkubatoren und verschiedensten Initiativen in ganz Deutschland. Ihre Inspirationen und Erfahrungen bringen sie bei der Konzeption und Umsetzung von (Online-)Workshops ein. Sie zeigen gerne, wie Gehirne in Schwingungen versetzen werden und sich Teams besser kennenlernen. Um Ideen zu generieren und zu verfeinern.



### **Clemens Rude**



ist Betriebswirt für internationale Wirtschaft mit umfassender Praxis-Erfahrung in der Außenwirtschaft. Er hat sich insbesondere auf die Incoterms®, die er auch für die ICC Germany schult, und auf Dokumenten-Akkreditive spezialisiert. Seit rund 15 Jahren ist er als Berater und Trainer tätig. Seit 2020 gibt er seine umfassende Expertise als AEB Dozent weiter.

### **Matthias Wenning**

ist gelernter Banker und Diplom-Psychologe. Er ist seit 2008 bei AEB SE und gibt als Dozent sowohl Anwender- als auch Fachseminare.

Auf Grund seines Fachwissens wird er seit 2013 vermehrt von Industrie- und Handelskammern zu Vorträgen, Seminaren und als Dozent in Lehrgängen eingeladen. Ihn zeichnet vor allem eine große Nähe zum Betriebsalltag aus.



# AEB Leitlinie

AEB hat empfehlende Handlungsanweisungen für die Kooperation mit anderen Weiterbildungsträgern erarbeitet. Abweichungen davon sind nach Rücksprache möglich.

## Absage von Seminaren

- Der Weiterbildungsträger, der einen AEB Dozenten angefordert hat, entscheidet 10 Tage vor dem Seminartermin, ob dieser stattfindet.
- Bei Lehrgängen, in denen AEB Dozenten mehr als einen Tag übernehmen, ist eine frühere Entscheidung wünschenswert. AEB SE hält 14 Tage für angebracht.
- Die Unterlagen werden nach der Entscheidung, ob der vereinbarte Termin stattfindet, zeitnah zugeschickt.
- Meldet sich der Weiterbildungsträger nicht und fordert auch keine Unterlagen an, löscht AEB SE den vereinbarten Termin.
- Sollte 3 Wochen vor Seminartag noch keine Anmeldung vorliegen, bevorzugt AEB SE eine frühzeitige Absage (ohne weitere Werbemaßnahmen).
- Bei Krankheit des Dozenten versucht AEB SE einen adäquaten Ersatz zu finden. Ist dies nicht möglich, behält sich die AEB vor, das Seminar abzusagen.

## Mindest-Teilnehmerzahl

- Die Mindest-Teilnehmerzahl liegt bei 7.
- Bei geringerer Teilnehmeranzahl kontaktieren Sie bitte die AEB SE. Individuelle Absprachen sind möglich.

## Tagessätze und Fahrtkostenpauschalen

- Vor Ausschreiben des Termins verständigen sich der Weiterbildungsträger und AEB SE über Tagessätze und Fahrtkostenpauschale.

## Inhouse-Seminare

- Gerne führt AEB SE Inhouse-Seminare bei Firmen im Auftrag eines Weiterbildungsträgers durch. Im Jahr 2021 verlangen wir dafür 1.200,00 € zuzüglich Fahrtkosten.

## Unsere Motivation

- Durch die Seminartätigkeit möchte AEB SE Ihnen die Fachkompetenz der Trainer zur Verfügung stellen.
- AEB Dozenten thematisieren AEB Lösungen allenfalls zur Veranschaulichung eines Sachverhaltes – sei es in Absprache mit dem Weiterbildungsträger oder auf Nachfrage der Teilnehmer.



# Methodenhappen für innovative Alltagsoptimierung

Open Innovation Kitchen heißt die AEB Ideenküche, die dafür sorgt, dass gute Ideen im geschäftigen Arbeitsalltag nicht untergehen. Sie kann als Service von Weiterbildungsträgern, Unternehmen oder Teams gebucht werden. Die Ausgangsfrage lautet: Wollen Sie einfach einmal den Kopf frei bekommen? Inspiration in Ihrem direkten Umfeld suchen? Dann sollten Sie Ihre schlummernden Ideen freilegen und sich mit anderen darüber austauschen.

## Die Erwartung

Sie wollen Methoden und Tools kennen lernen, die Ihnen und Ihrem Team immer wieder helfen können, die Kreativität anzukurbeln, Dinge anders zu machen und aus dem Alltag auszubrechen? Dann heißen wir Sie in der „Ideenküche“ herzlich willkommen.

## Inhalte

- Kreativ-Methoden im Überblick
- Werkzeuge und Tools für kreative Zusammenarbeit
- Leicht zugängliche Knowledgebase
- Innovation als Lernreise
- Mit Praxisbeispielen nicht nur aus der Produktentwicklung, sondern auch aus den Bereichen IT, Customs und Logistics

## Das Versprechen

Ob offline oder online - mit den richtigen Methoden und Tools können Sie jedem Team Schwung verpassen. Wie Sie Umgebungen für kreativen Austausch schaffen, erfahren Sie von erfahrenen "creative thinker", die Ihnen "Innovation Kitchen as a Service (IKaaS)" anbieten. Diese Ideenküche hilft, wenn Projekte aufgesetzt werden oder Sie Inspiration brauchen. Wenn neue Methoden das Ziel wieder fokussieren oder Prototypen erzeugen sollen. Kurz: Wenn frischer Winde benötigt wird. Auch bei Ihnen.

## Zielgruppe

- Team-Leiter oder ganze Teams
- Menschen mit Hang zu Innovation und Optimierung

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Workshop: ATLAS Ausfuhr Aktuell

Die Abwicklung von Ausfuhren mit dem elektronischen Meldeverfahren ATLAS ist seit Mitte 2009 Pflicht. Obwohl es inzwischen als etabliert gelten darf, wirft ATLAS immer wieder Fragen auf. Neue Releases seitens des Zolls stellen selbst Experten immer wieder vor neue Herausforderungen. Zollverantwortliche müssen daher den Wissensstand regelmäßig komplettieren. Mit diesem Workshop gewinnen Sie Sicherheit auf aktuellem Stand.

## Die Erwartung

„ATLAS Ausfuhr Aktuell“ beantwortet Fragen aus der Praxis: Wie melde ich meine Sendungen mit ATLAS? Welche Verfahren stehen mir zur Verfügung? Was muss ich bei der Unterlagencodierung beachten? Wofür brauche ich Ausfuhr genehmigungen? Dabei wird auf die Besonderheiten des aktuellen Releases ebenso eingegangen als auch auf die bekannten Planungen der zukünftigen.

## Inhalte

- Zollanmeldungen mit dem aktuellen ATLAS-Release
- Ausblick auf die ATLAS-Release-Planung
- Vereinfachungen bei der Ausfuhrabwicklung
- Unterlagencodierungen
- Korrekturen
- Reparaturabwicklung
- Statusauskunft und Nachforschung

## Das Versprechen

Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte geht es in dem Vortrag auch um Möglichkeiten, die ATLAS-zertifizierte Software bieten. Im Workshop erleben Sie die Vorteile von IT-Unterstützung hautnah: Sie können selbst Ausfuhranmeldungen erstellen, Probleme simulieren und lösen. Und korrekt auf die Anfragen des Zolls antworten.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Sachbearbeiter im Exportbereich

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden) mit PC-Arbeitsplätzen
- Empfehlenswert mit PC für Übungsbeispiele - im Zweifel auch ohne PC möglich.

# Einführung in die Exportabwicklung

Vor der Ausfuhr von Waren müssen diese mit einer Ausfuhranmeldung beim Zoll gemeldet werden. Neben dem Zollkodex der Union (UZK) sind verschiedene Vorschriften und Verordnungen zu beachten, wie das Außenwirtschaftsgesetz und die Außenwirtschaftsverordnung. Es stellen sich dem exportierenden Unternehmen beim Handel mit Drittländern, also mit Ländern außerhalb der EU, eine Reihe von abwicklungstechnischen Fragen: wie erstelle ich eine korrekte Ausfuhranmeldung, benötige ich eine Unterlagencodierung, wann darf ich meine Ware verladen - all diese Fragen werden im Seminar behandelt.

## Die Erwartung

Wie melde ich meine Exporte? Welche Anforderungen verlangt die Zollsoftware ATLAS? Wozu dient welche Warennummer? Benötige ich das Umschlüsselungsverzeichnis? Wann muss ich das BAFA kontaktieren? Antworten auf diese Fragen und einen Überblick über die gesamte Exportabwicklung will dieses Seminar geben.

## Das Versprechen

Anhand von Fallbeispielen und Übungen vermitteln wir Ihnen einen praxisnahen Einstieg in die Exportabwicklung. Sollten Sie sich für einen Workshop entscheiden, erleben Sie die Vorteile von IT-Unterstützung hautnah: Sie können mit dem Dozenten Ausfuhranmeldungen erstellen, Probleme simulieren und lösen.

## Inhalte

- Zollanmeldungen mit dem aktuellen ATLAS-Release
- Unterlagencodierungen
- Warennummer
- Ausfuhrlisten-Nummer

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Sachbearbeiter im Exportbereich

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden)

# Unterlagencodierung in ATLAS

Oftmals sind vor der Ausfuhr europäische sowie nationale Rechtsvorschriften (Verbote, Beschränkungen, Genehmigungspflichten) zu beachten. Als Folge davon müssen bei Ausfuhrmeldungen codierte Unterlagen angegeben werden. Hierbei wird zwischen EU-weit gültigen und nationalen Unterlagencodierungen unterschieden. Sie sind auch für Einfuhren relevant. Beachtenswertes und Unterstützung auf dem Weg zur richtigen Codierung ist Kern dieser Veranstaltung.

## Die Erwartung

Sie wollen wissen, wann die Unterlage Y901 anzugeben ist? Und wie Sie belegen können, dass diese Codierung ausreichend ist? Sie wollen Codes wie 3LNA nachschlagen können? Sie wollen erfahren, wie Sie bei diesem Thema unterstützt werden können und welche IT-Möglichkeiten Ihnen dabei offenstehen? Dann ist ein halber Praxis-Tag zu diesem Thema für Sie mit Sicherheit aufschlussreich.

## Das Versprechen

Sie erhalten einen Überblick über europäische und nationale Maßnahmen sowie über Verbote und Beschränkungen. Zudem werden Sie auf Recherche- und Unterstützungsmöglichkeiten hingewiesen. Anhand von Beispielen lernen Sie, die richtigen Unterlagencodierung(en) für die Ausfuhranmeldung zu finden - selbst wenn es sich um Katzenfelle, Antiquitäten oder Betäubungsmittel handelt.

## Inhalte

- Rechtsbereiche: Dual-Use, Verbote und Beschränkungen, Hunde-/Katzenfell-VO
- Codierungen der Exportkontrolle
- Beispiele: Y901, X002, Y922 oder gar keine?
- IT-Unterstützung: EZT-Online und die Möglichkeiten von ATLAS-Teilnehmersoftware
- Embargos: Länder, Waren, Personen

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4-6 Stunden)
- sinnvollerweise mit PCs

# Zentrale Zollabwicklung bei der Ausfuhr

Bei der Zentralen Zollabwicklung für die Ausfuhr gemäß Art. 179 UZK fallen der Ort der Anmeldung und der Ort der Gestellung auseinander. Die Einzige Bewilligung hat somit mitgliedstaatenübergreifende Gestellungsorte. Welche Chancen und Risiken verbergen sich dahinter? Erfahren Sie im Seminar mehr zu den Potentialen in der Praxis.

## Die Erwartung

Sie wollen wissen, ob eine zentrale Zollabwicklung bei der Ausfuhr für Sie vorteilhaft ist und brauchen daher einen Überblick? Und am besten noch einen Vorschlag, wie das umsetzbar ist?

Kommen Sie zum Seminar und lernen Sie die zollrechtlichen Rahmenbedingungen, Bewilligungsvoraussetzungen und Erfahrungen aus der Praxis sowie die Potentiale kennen.

## Das Versprechen

Mit dieser Vereinfachung haben Wirtschafts-beteiligte, die in mehr als einem EU-Staat ansässig sind, die Möglichkeit, ihre Ausfuhrabwicklung, mitgliedstaatenübergreifend aus einem EU-Staat - mit nur einem zentralen Zollsystem zu steuern.

Seminar-Beispiel wird die Teilnahme am ATLAS-Verfahren in Deutschland.

## Inhalte

- Rechtsgrundlage Zentrale Zollabwicklung
- Einzige Bewilligung für vereinfachte Verfahren
- Der Ausführer und Bewilligung mit direkter Vertretung
- EU-Trader Portal (EU-TP)
- Potentiale der Zentralen Zollabwicklung
- Risikoanalyse
- Anforderungen Extrastat
- Erfahrungen aus der Praxis

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Produktmanager

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Workshop: ATLAS Einfuhr konkret

Die Abwicklung von Einfuhren mit dem elektronischen Meldeverfahren ATLAS ist seit 2004 Pflicht. Verschiedene Zollverfahren stehen dabei zur Auswahl: Neben der Überlassung zum freien Verkehr sind das auch Zolllagerverfahren, Veredelungsverkehre und die summarische Anmeldung. Neue Releases bringen zudem immer wieder Änderungen und neue Funktionalitäten mit sich. Für Zollverantwortliche ist es daher wichtig, sich regelmäßig den aktuellen Stand zu erarbeiten – und genau das ist das Ziel dieses Seminars. Außerdem sehen Sie ganz konkret, wie eine Zollanmeldung über ATLAS aussieht.

## Die Erwartung

„ATLAS Einfuhr konkret“ beantwortet Fragen aus der Praxis: Wie melde ich meine Sendungen mit ATLAS? Welche Verfahren stehen mir zur Verfügung? Was ändert sich beim nächsten ATLAS-Releasewechsel? Was muss ich bei der Unterlagencodierung beachten? Wofür brauche ich Einfuhrgenehmigungen?

## Das Versprechen

Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte geht es in diesem Seminar auch um die Möglichkeiten, die ATLAS-zertifizierte Softwares bieten. Am Beispiel einer AEB-Lösung können Sie die Vorteile der IT-Unterstützung erkennen. Sie werden die Abwicklung von Einfuhranmeldungen erleben, Probleme simulieren und lösen.

## Inhalte

- Zollanmeldungen mit dem aktuellen ATLAS-Release
- Zollverfahren gem. UZK
- Mögliche Vereinfachungen
- Unterlagencodierungen
- Korrekturen

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Sachbearbeiter im Importbereich

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden) mit PC-Arbeitsplätzen
- Im Zweifel auch ohne PCs möglich

# Chancen in der Importabwicklung

Bei einer Einfuhr in den freien Verkehr fallen verschiedene Abgaben an: Zölle, Einfuhrumsatzsteuer und Verbrauchsteuer. Nicht alle Einfuhren müssen zwingend in den freien Verkehr gehen. Das Nutzen von Besonderen Verfahren kann Einsparpotenzial bieten. Vergleichen Sie Ihre Möglichkeiten.

## Die Erwartung

Sie wollen die unterschiedlichen Meldeverfahren bei der Zollanmeldung verstehen und die jeweiligen Vorteile kennenlernen? Außerdem möchten Sie verstehen, auf welcher Basis die Abgaben berechnet werden und zugleich über Möglichkeiten nachdenken, wie diese minimiert werden können.

Welche Vorteile habe ich dazu durch Veredelungsverfahren? Oder durch ein eigenes Zolllager?

Diese Fragen an die Praxis sollen angesprochen werden.

## Das Versprechen

Anhand von Fallbeispielen und Übungen vermitteln wir Ihnen einen praxisnahen Einstieg in die Importabwicklung. Sie erhalten einen Überblick über die Einfuhrabfertigung sowie über mögliche zollrechtliche Vereinfachungen im Verfahrensablauf. Außerdem erfahren Sie die Möglichkeiten, die sich mit einem Zolllager- oder Veredelungsverfahren ergeben,

Sollten Sie sich für einen Workshop entscheiden, erleben Sie die Vorteile von IT hautnah: Sie können selbst Zollanmeldungen simulieren.

## Inhalte

- Die Einfuhrverfahren gem. UZK
- Verfahrensrechtliche Vereinfachungen
- Besondere Verfahren
- Berechnung von Werten und Abgaben
- Rechtsgrundlagen
- Einsatz von Software

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Sachbearbeiter im Importbereich

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden) mit PC-Arbeitsplätzen

# Besondere Verfahren – was bringt's?

Der Name suggeriert es bereits: Abgaben lassen sich optimieren durch die Nutzung von Besonderen Verfahren. So lassen sich Zeit und Kosten mit den Veredelungsverfahren (aktiv und passiv), bei der Umwandlung (gehört zur aktiven Veredelung) und mit einem Zolllager sparen. Auch die vorübergehende Verwendung ist eine prüfenswerte Option.

## Die Erwartung

Sie wollen wissen, ob die Besonderen Verfahren für Sie interessant sind? Und wie Sie diese eventuell verbinden können, beispielsweise das Zolllager und Veredelungsverkehre? Dann ist der Überblick über die Verfahren mit Einblick in jedes einzelnen das Richtige für Sie.

## Inhalte

- Aktive Veredelung (inkl. Umwandlung)
- Passive Veredelung
- Einsatzmöglichkeiten eines Zolllagers
- Vorübergehende Verwendung
- Sicherheiten

## Das Versprechen

Die Kenntnis und aktive Nutzung von Besonderen Verfahren, die geschickte Kombination dieser Verfahren unter- und miteinander eröffnen Möglichkeiten, die internationalen Abgabenbelastungen so gering wie möglich zu halten und sichern Ihnen gegenüber Mitbewerbern Wettbewerbsvorteile.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Produktmanager

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden)



# Besser lagern in Zolllagern

Wenn ein Unternehmen Waren aus einem Drittland erhält und diese in ein Zolllager einführt, muss es zunächst keine Einfuhrabgaben entrichten. Die Waren behalten ihren Status als „Nichtunionswaren“ und können im Zolllager so lange lagern, bis feststeht, was mit ihnen geschehen soll. Bis zu diesem Zeitpunkt fallen keine Abgaben an.

## Die Erwartung

Sie wollen wissen, ob ein Zolllager für Sie vorteilhaft ist und brauchen daher einen Überblick? Sie wollen erfahren: Rechnet sich ein Zolllager für das Unternehmen?

## Das Versprechen

Wir erklären Ihnen, unter welchen Bedingungen sich ein Zolllager auszahlt: Übernimmt es eine Transitfunktion oder Kreditfunktion, so können Sie kräftig sparen. Und das alles bei verbriefter Überwachung. Finden Sie also heraus, wie sich ein Zolllager für Sie rechnen kann.

## Inhalte

- Einsatzmöglichkeiten eines Zolllagers
- Varianten gemäß UZK
- Abgaben vermeiden durch Transit
- Liquidität erhöhen durch Kredit
- Verwaltung eines Zolllagers
- Übliche Behandlungen

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Produktmanager

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Reparaturabwicklung mit dem Drittland

Werden Reparaturen außerhalb der EU durchgeführt und als passive Veredelung gemeldet, fallen Abgaben nur auf die Reparaturkosten an. Reparaturen, die im Rahmen einer Garantie in einem Drittland ausgeführt werden, sind bei der Wiedereinfuhr sogar gänzlich abgabenfrei. Auch Waren, die in der EU repariert und danach wieder ins Drittland überführt werden, können im Besonderen Verfahren der Veredelung verzollt werden. Erkennen Sie im Seminar Ihre Möglichkeiten.

## Die Erwartung

Sie sind für die Reparaturabwicklung in Ihrem Unternehmen zuständig und wollen die Vorteile der Veredelung unkompliziert nutzen. Sie benötigen daher einen Überblick über die zollrechtliche Abwicklung und die praktische Umsetzung des passenden Veredelungsverfahrens.

## Inhalte

- Reparaturabwicklung
- Garantiefälle
- Passive Veredelung
- Aktive Veredelung

## Das Versprechen

Wir zeigen Ihnen, wie Sie die Möglichkeit der Besonderen Verfahren nutzen können und beispielsweise bei Reparaturen, auch ohne vorherige Beantragung einer Bewilligung, Zeit und Geld sparen.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Produktmanager
- Einkauf

## Empfehlung

Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Veredelungsverkehre: Aktiv. Passiv. Effektiv.

Veredelungsverkehre kommen allen Unternehmen entgegen, die Waren über Grenzen bringen, um sie weiterverarbeiten zu lassen. Dabei wird zwischen aktiver und passiver Veredelung unterschieden. Auch mehrstufige Veredelungen, bei denen Sie von einem Besonderen Verfahren zum anderen übergehen sind möglich.

## Die Erwartung

Nicht nur wer seine Kollektion im Drittland nähen lässt, die Stoffe aber aus Europa bezieht, kann sparen: Durch das Nutzen von Veredelungsverkehren können viele Unternehmen entscheidende Ersparnisse bei Zoll- und Antidumping-Abgaben erzielen. Mit dem entsprechenden Wissen entscheiden Sie selbst, ob Sie dazugehören wollen.

## Inhalte

- Grundlagen des AVV (Aktiver Veredelungsverkehr)
- Grundlagen des PVV (Passiver Veredelungsverkehr)
- Mehrstufige Veredelung
- Zollfreie Vorprodukte

## Das Versprechen

Bei der aktiven Veredelung ist die Ausbesserung, Be- und Verarbeitung von Nichtunionswaren, die wieder ausgeführt werden sollen, zollfrei. Bei der passiven Veredelung (bei vorübergehender Ausfuhr von Unionswaren), ist die Wiedereinfuhr im Allgemeinen zollbegünstigt. Allerdings müssen dabei Fristen eingehalten werden. Wir zeigen Ihnen, wie Sie diese Zollvorteile nutzen können und gleichzeitig alle außenwirtschaftsrechtlichen Bedingungen erfüllen.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Sachbearbeiter im Ex- und Import

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)
- Ganztagsseminar mit Reparaturabwicklung

# AEO – zugelassener Wirtschaftsbeteiligter

Der Status „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ (Authorised Economic Operator - AEO) wurde mit dem Unionszollkodex (UZK) überarbeitet und aufgewertet. Doch die Beantragung erfordert einige Vorbereitung...

## Die Erwartung

Um die Sicherheit der Lieferkette beim weltweiten Handel zu garantieren zu können, entscheiden sich immer mehr Unternehmen den Status „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ zu erlangen. Doch damit verbunden sind nicht nur einige zollrechtliche Bewilligungen, sondern auch Zuverlässigkeit und Zahlungsfähigkeit eine reibungslose Buchführung und angemessene Sicherheitsstandards sowohl physischer als auch datenschutzrechtlicher Natur. Doch wie können Sie alle Kriterien erfüllen, die im Selbstbewertungsbogen abgefragt werden?

## Inhalte

- Was ist der AEO- und AEOC-Status: wann brauche ich was?
- Antragsverfahren
- Bewilligungsvoraussetzungen
- Übersicht über Bewilligungen und Vereinfachungen
- Vergünstigungen gemäß Art. 38 UZK
- Indirekte Vorteile

## Das Versprechen

Carsten Bente, Senior Expert Global Trade, stellt Ihnen die rechtlichen Grundlagen für eine Zulassung zum AEO auf Basis des UZK praxisnah dar. Er geht mit Ihnen die Antragstellung und das AEO-Zertifizierungsverfahren systematisch durch. Gemeinsam sprechen Sie über die Selbstbewertung. Dabei geht er auf Ihre Fragen ein.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# AEO – und was dann?

Wer AEO ist, will dies in der Regel auch bleiben. Doch was muss getan werden, um den AEO-Status zu erhalten? Ein Seminar gibt Auskunft...

## Die Erwartung

Als Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter nehmen Sie in Ihrem Arbeitsalltag spürbare Vorteile wie die mögliche Reduzierung von Zollsicherheiten in Anspruch? Dann sollten Sie ihre Vorteile nicht aufs Spiel setzen und die Kontinuität Ihres Status sicherstellen.

## Inhalte

- Ist Ihre Selbstbewertung noch aktuell?
- Haben Sie die erwünschten Bewilligungen und Vereinfachungen?
- Nutzen Sie alle für Sie angebrachten Vergünstigungen gemäß Art. 38 UZK?
- Ihr internes Kontrollsystem inkl. Arbeitsanweisungen, Weiterbildung
- Monitoring des Zolls
- Proaktives Handeln

## Das Versprechen

Der Verlust der Bewilligung kann dazu führen, dass auch andere zollrechtliche Bewilligungen in Frage gestellt bzw. sogar widerrufen werden könnten. Das sollte Ihnen nicht passieren. Daher erläutert Ihnen Carsten Bente, Senior Expert Global Trade, welche Maßnahmen Sie als AEO-zertifiziertes Unternehmen ergreifen müssen, um Ihren Stuserhalt sicherzustellen und unnötige Risiken zu vermeiden. Dabei geht er gerne auf Ihre konkreten Fragen ein.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# EMCS: verbrauchsteuerpflichtige Waren clever befördern

EMCS (Excise Movement and Control System) ist ein IT-System, um innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten verbrauchsteuerpflichtige Waren, für die noch keine Verbrauchsteuern gezahlt wurden, zu befördern sowie den Transportprozess kontinuierlich zu überwachen. Seit dem 1. Januar 2011 müssen alle Transporte von verbrauchsteuerpflichtigen Waren unter Steueraussetzung innerhalb der EU im EMCS abgewickelt werden. Diese Verpflichtung betrifft Brauereien, Spirituosenhändler, Tabakerzeuger, Mineralölhersteller und Händler von verbrauchsteuerpflichtigen Waren, aber darüber hinaus auch alle Firmen der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie, die Alkohol zur Herstellung ihrer Produkte verwenden. Für Hersteller und Händler von Kraftstoffadditiven ist die Nutzung von EMCS seit dem 1. Januar 2013 verpflichtend.

## Die Erwartung

Sie wollen verbrauchsteuerpflichtige Waren unter Steueraussetzung befördern? Sie brauchen ein Steuerlager? Oder sind registrierter Empfänger beziehungsweise Versender? Dann sollten Sie die Anforderungen des neuesten Releases von EMCS kennen.

## Inhalte

- Verbrauchsteuerpflichtige Waren
- Grundlagen EMCS
- Prozesse

## Das Versprechen

Wir zeigen Ihnen, wie Sie die erforderlichen EDIFACT-Nachrichten ordnungsgemäß erzeugen, Antworten empfangen und verarbeiten und alles im Logbuch dokumentieren. Für einen korrekten, zeitsparenden und angenehmen Arbeitsablauf.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Logistiker

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Ursprungsnachweise managen

Nicht nur zum Jahreswechsel sind Lieferantenerklärungen in vielen Themen ein großes Thema. Doch je aufwändiger die Bearbeitung von Ursprungsnachweisen und die Präferenzkalkulation sind, desto unattraktiver ist der Wettbewerbsvorteil, der aus den Handelsabkommen resultieren soll. Wollen Sie am Freihandel partizipieren, lohnt es sich zunächst, Aufwand und Vorteile abzuwägen und die Möglichkeiten von IT-Unterstützung zu prüfen.

## Die Erwartung

Sie fragen sich: Auf was muss ich achten, um den präferenziellen Ursprung einer Ware sicherzustellen? Welche Ursprungsnachweise benötige ich und wie erhalte ich sie? Kann ich Aufgaben wie das Erneuern von Langzeit-Lieferantenerklärungen automatisieren?

## Das Versprechen

Um ein Präferenzabkommen nutzen zu können, müssen Nachweise über Ursprungseigenschaft der Ware vorliegen. Dazu dienen Lieferantenerklärungen, Warenverkehrsbescheinigungen oder ggf. Ursprungserklärungen auf der Rechnung. Je transparenter die Nachweise eingangsseitig verwaltet werden, desto effizienter ist das Ausstellen eines Nachweises kundenseitig.

## Inhalte

- Präferenzabkommen
- Ausstellen und Verwalten von Nachweisen (u.a. Langzeit-Lieferantenerklärungen (LLE) gem. UZK)
- Überblick über weitere Nachweise
- Präferenzrechtliche Ursprungsregeln
- Ländertabellen und Präferenz-Zonen
- Mischbezug von Produkten

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Gesamtverantwortliche Präferenzen
- Produktmanager
- Einkauf

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden)

# Teilhabe am Freihandel: Kalkulieren Sie Ihre Präferenzen

Am Freihandel können Sie nur partizipieren, wenn Sie Ihre Waren auf Präferenzberechtigung prüfen. Dazu sollten Sie bei Erzeugnissen kalkulieren - mit Bezug auf entsprechende Abkommen und deren Listenregeln. Erfahren Sie, wie Sie die richtigen Listenregeln recherchieren, anwenden und dokumentieren können.

## Die Erwartung

Sie wollen wissen: Welche Abkommen sind für mich von Interesse und durch welche Maßnahmen kann ich davon profitieren? Welche Voraussetzungen bestehen, um Erzeugnisse als präferenzberechtigte Ware exportieren zu können? Und warum ist dabei die Einreihung der Ware mit der korrekten Warennummer so wichtig? Was kann IT in diesem Prozess leisten?

## Inhalte

- Abwicklungsarten gem. UZK
- Handelswaren, Erzeugnisse und Mischbezug
- Listenregeln und Werteregeln
- Spezialfälle:
- Baugruppen und Kumulierung, Minimalbehandlung und eigene Regeln, Allgemeine Toleranz
- Möglichkeiten der IT: ASSIST4 WuP
- Praxisnahe Beispiele

## Das Versprechen

Wir gehen mit Ihnen systematisch die Prüfschritte einer Präferenzkalkulation durch und ermitteln mit Ihnen anhand der Warennummern in den Abkommen die zutreffenden Listenregeln. Dabei wird auf die weiterführenden Themen Minimalbehandlung, allgemeine Toleranz, Baugruppenkalkulation und Kumulierung eingegangen.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Gesamtverantwortliche Präferenzen
- Produktmanager
- Einkauf

## Empfehlung

- Ganztagesseminar (8 Stunden)



# TCA – Präferenzen mit dem Vereinigten Königreich

Am 24. Dezember 2020 einigten sich das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland und die Europäische Union auf ein umfassendes Handels- und Kooperationsabkommen (Trade and Cooperation Agreement, TCA). Doch mit dem Abkommen und der Zollfreiheit entfallen die Zollformalitäten nicht. Erfahren Sie, was für eine Präferenzbehandlung notwendig ist.

## Die Erwartung

Mit dem TCA wurde ein weitreichendes Abkommen ausgehandelt, in dem unter anderem auch der präferentielle Marktzugang geregelt wird. Für Ursprungserzeugnisse gewähren die Vertragsparteien einander Zollfreiheit. Sie wollen nun wissen, was Sie erfüllen müssen, um von den Präferenzen zu profitieren.

## Inhalte

- Überblick über das Abkommen
- REX und Nachweisführung im TCA
- Ursprungsregeln TCA
- Antworten auf Ihre Fragen

## Das Versprechen

Im Seminar gewinnen Sie einen Überblick über das Abkommen. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf dem Teilbereich Handel und seinem Unterkapitel Warenverkehr sowie den Anhängen ORIG-1 bis ORIG-6. Dadurch lernen Sie die Besonderheiten der Ursprungsbestimmungen (die Ähnlichkeiten zum Abkommen mit Japan aufweisen) kennen und wissen danach, wie der Ursprung nachgewiesen und wie er überprüft wird.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Gesamtverantwortliche Präferenzen
- Produktmanager
- Einkauf

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)
- Auch als kurzes Online-Seminar (90 Minuten) möglich

# Incoterms<sup>®</sup> 2020

Zum 1.1.2020 traten die Incoterms<sup>®</sup> 2020 in Kraft. Bereits seit 1936 werden die Incoterms<sup>®</sup> als international anwendbare Klauseln für Lieferbedingungen herausgegeben. Inzwischen werden Sie in einem 10-Jahres-Rhythmus überarbeitet. Auch wenn die alten Versionen der Incoterms<sup>®</sup> weiterverwendet werden können, empfiehlt sich dennoch die Verwendung der aktuellen. Doch was ist bei den Incoterms<sup>®</sup> 2020 anders als zuvor? Was ist speziell zu beachten und wo gibt es ggf. neue Gestaltungsmöglichkeiten?

## Die Erwartung

Sie wünschen sich mehr Sicherheit bei der Vertragsgestaltung oder bei Erstellung Ihrer Zollanmeldung? Sie wollen einen Überblick über die Incoterms<sup>®</sup> 2020 erhalten und wissen, bei welcher Lieferklausel die Frachtkosten hinzugerechnet werden?

Sie wollen „Ab Werk“, „Frei (Flug-)Hafen“ oder „Frei Haus“- Klauseln sicher gestalten?

## Inhalte

- Einführung in die Incoterms<sup>®</sup> und Regelungsbereich der Incoterms<sup>®</sup>2020
- Gliederung der Incoterms und die Klauseln
- Frachtgefahr, Kostenverteilung, Versicherung
- Beförderungs- und Nebenkostenkosten: Wer zahlt? Ein Blick auf Warenpreis und Zollwert
- Verzollung bei Aus- und Einfuhr
- Warenbestand und Rechnungsstellung
- Luft-, Bahn-, Straßen- und Seeverkehr

## Das Versprechen

Die Incoterms<sup>®</sup> enthalten einheitliche Regelungen der wichtigsten Käufer -und Verkäuferpflichten. Ein Hinzurechnen von Beförderungskosten ist bei der Einfuhr bei gewissen Incoterms<sup>®</sup> notwendig. Bei Luftfrachten sind Aufteilungen möglich und beim Abzug müssen die Kostenelemente getrennt vom Kaufpreis ausgewiesen sein. Anhand von Beispielen erläutern wir die unterschiedlichen Fälle.

## Zielgruppe

- Verkäufer und Einkäufer
- Export-, Import-, und Versandmitarbeitende
- alle, die bei Auftragsabwicklung, Transportvergabe und beim Einholen von Frachtkosten verantwortlich sind oder bei der Gestaltung von Kaufverträgen und Akkreditiven die Lieferbedingungen kennen sollten.

## Empfehlung

- Einblick: Halbtagsseminar (4 Stunden)
- Vertiefend: Ganztagsseminar (8 Stunden)

# Akkreditive im Außenhandel

Die Zahlungsabsicherung und -abwicklung im grenzüberschreitenden Verkehr verdient besondere Sorgfalt. Daher haben sich Dokumenten-Akkreditive im internationalen Geschäft etabliert. Lernen Sie im Seminar die Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumenten-Akkreditive (ERA 600) sowie verschiedene Akkreditivformen und deren Vorteile auch als Finanzierungswerkzeug kennen.

Akkreditive sichern die Forderung des Exporteurs ab – wenn Sie sie richtig anwenden!

## Die Erwartung

Sie wollen die verschiedenen Formen von Akkreditiven und deren Anwendung im praktischen Geschäftsalltag kennen lernen? Sie wollen wissen, was Dokumenten-Akkreditive von anderen Zahlungsbedingungen unterscheidet? Sie wollen sich oder Ihren Mitarbeitern die Bedenken vor Akkreditiven nehmen? Dann kommen Sie zum Seminar und bringen Sie Ihre Fragen mit.

## Das Versprechen

In der Praxis kommt es bei Inanspruchnahme des Akkreditivs immer wieder zu Problemen. Wir zeigen Ihnen daher verschiedene Formen und wie Sie frühzeitig Einfluss auf die Gestaltung Ihrer Akkreditive nehmen und so die Zahlungssicherheit erhöhen können. Anhand von praktischen Fallbeispielen lernen Sie, wie Sie im Alltagsgeschäft erfolgreich mit dem Akkreditiv arbeiten.

## Inhalte

- Besonderheiten und rechtliche Grundlagen im internationalen Handel
- Zahlungsabsicherung durch Akkreditive
- Dokumente, die unter einem Dokumenten-Akkreditiv eingereicht werden können
- Abgrenzung zu anderen Zahlungsbedingungen
- Beispiele aus der Praxis

## Zielgruppe

- Export-, Import-, und Versandmitarbeitende
- alle, die das Dokumenten-Akkreditiv nutzen
- alle, die Exportverträge gestalten

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden)

# Der Weg zur richtigen Warennummer

Um falsche Steuerfestsetzungen zu verhindern und unerlaubte Ausfuhren zu vermeiden, brauchen Unternehmen die richtige Warennummer für ihre Waren – sowohl für den Export (Zolltarifnummer) als auch den Import (Codenummer). Das ist allerdings keine einmalige Angelegenheit: Jedes neue Produkt könnte eine neue Nummer benötigen, der Code der Kombinierten Nomenklatur (KN) wird jährlich neu herausgegeben und Änderungen des Harmonisierten Systems (HS) stehen in regelmäßigen Abständen an.

## Die Erwartung

Wer in einem Unternehmen für die Zuordnung von Artikeln zur richtigen Warennummer zuständig ist, weiß: Es macht Mühe, die richtigen Positions- und Unterpositionsbeschreibungen, Anmerkungen und Ausnahmeregelungen zu sichten und dann die Entscheidung zu treffen.

## Das Versprechen

Die Bedeutung und die Wahl der richtigen Warennummer ist Thema des Seminars. Dabei wird auf Wunsch auch gezeigt, wie IT das Einreihen vereinfachen kann.

Eigene Einreihungsbeispiele können gerne im Vorfeld eingereicht werden.

## Inhalte

- Einführung in das Zolltarifrecht
- Einreihungsvorgang und -beispiele
- Die Allgemeinen Vorschriften (AV1 bis AV6)
- Die verbindliche Zolltarifauskunft (vZTA) und die Änderungen durch den UZK
- Möglichkeiten einer Software

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Produktmanager

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Richtig Einreihen und Klassifizieren

Die richtige Warennummer, aber auch die richtige Ausfuhrlistennummer sind wichtige Schlüssel, um im globalen Geschäft sicher und rechtskonform zu handeln. Sicher, weil Sie wissen müssen, ob für Ihre Ware Verbote und Beschränkungen bestehen. Und rechtskonform, weil nur mit dem richtigen Code eine falsche Steuerfestsetzung verhindert werden kann.

## Die Erwartung

Sie suchen Unterstützung bei der Einreihung Ihrer Produkte in den Zollltarif und bei der Klassifizierung in die Ausfuhrliste? Erfahren Sie im Seminar, wie Sie möglichst komfortabel alle relevanten Rechtsgrundlagen berücksichtigen und Hilfsmittel nutzen: Warennomenklatur mit Anmerkungen, codierte Unterlagen, Erläuterungen, Fußnoten, Umschlüsselungsverzeichnis...

## Inhalte

- Grundlagen des Tarifierens
- Grundlagen des Klassifizierens
- Exportkontrolle mittels AL-Nummer
- Angebote des Zolls
- Möglichkeiten der IT

## Das Versprechen

Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte geht es auch um Möglichkeiten, die Softwaren bieten. Im Seminar erleben Sie auf Wunsch die Vorteile von IT-Unterstützung hautnah: Sie können mit dem Dozenten live Tarifieren und Klassifizieren.

## Zielgruppe

- Zollverantwortliche
- Produktmanager

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden)

# Sanktionslistenprüfung – was ist zu tun?

Die Embargoregelungen der Europäischen Union normieren gegen bestimmte Personen, Unternehmen und Organisationen Bereitstellungsverbote. Diese verbieten es, den gelisteten Entitäten unmittelbar oder mittelbar Vermögenswerte jeglicher Art zur Verfügung zu stellen. Zur Einhaltung dieser Vorgaben stellt die EU den Unternehmen eine Sanktionsliste mit den Namen der gelisteten Personen, Unternehmen und Organisationen zur Verfügung. Nicht nur die EU arbeitet mit Sanktionslisten, auch die USA haben eine Reihe sog. Blacklists, die je nach Liste weltweit beachtet werden müssen.

## Die Erwartung

Sie möchten die legalen von den illegalen Geschäften unterscheiden können. Dazu müssen Sie wissen, welche Listen von Ihrem Unternehmen geprüft werden sollten und wie mit den Treffern auf den verschiedenen Listen umzugehen ist. Wichtig ist es Ihnen außerdem, das Sanktionslistenscreening so in Ihre Abläufe einzubinden, dass Sie sowohl eine Über- als auch eine Unterregulierung und damit unnötige Kosten vermeiden. Schließlich möchten Sie noch wissen, welche straf- oder ordnungsrechtliche Konsequenzen bei Verstößen drohen können.

## Inhalte

- Rechtliche Grundlagen des Sanktionslistenscreenings in der EU
- Welche Listen müssen in der EU beachtet werden?
- Wer muss geprüft werden?
- Wann sollte geprüft werden?
- Was ist im Trefferfall zu tun?
- Welche US-Blacklists gibt es und welche sind für deutsche Unternehmen relevant?
- Strafbarkeit und Haftung bei Verstößen
- Beispielfälle

## Das Versprechen

Neben den rechtlichen Grundlagen des Sanktionslistenscreenings werden wir Ihnen anhand vieler Beispielfälle einen Leitfaden für die richtige Listenauswahl und den Umgang mit Treffern an die Hand geben. Nach dem Besuch des Seminars kennen Sie die typischen Fallstricke, die im Sanktionslistenscreening stecken und wissen, welche Abläufe in Ihrem Unternehmen geeignet sind, um diese zu vermeiden.

## Zielgruppe

- Verantwortliche und Mitarbeiter im Bereich des Sanktionslistenscreenings

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (6 Stunden)

# Exportkontrolle – ein Überblick

Das geltende Exportkontrollrecht ist komplex und stellt Unternehmen nicht selten vor große Herausforderungen bei der Umsetzung. Alle Auslandslieferungen müssen auf mögliche Verbote oder Genehmigungspflichten aus den EU-Embargoverordnungen, der EG-Dual-Use-VO und der deutschen Außenwirtschaftsverordnung hin überprüft werden. Möglich ist eine rechtssichere Abwicklung nur dann, wenn Struktur und Systematik des Exportkontrollrechts bekannt sind und im Unternehmen umgesetzt werden können.

## Die Erwartung

Sie möchten die Verbote und Genehmigungspflichten des Exportkontrollrechts kennenlernen und erfahren, welche praktischen Auswirkungen diese auf die Prozesse in Ihrem Unternehmen haben. Endverwender- oder Endverwendungsprüfung, die Güterklassifizierung nach der Dual-Use-Güterliste der EU oder der deutschen Ausfuhrliste sollen Ihnen keine Probleme mehr bereiten. Sie möchten von uns erfahren, worauf Sie bei Ihrer täglichen Arbeit im Umgang mit den Regelungen des Exportkontrollrechts achten müssen.

## Inhalte

- Überblick über Systematik und Struktur des Exportkontrollrechts (EG-Dual-Use- und Außenwirtschafts-VO)
- Embargoregelungen der EU
- Güterklassifizierung nach Anhang I der EG-Dual-Use-VO und Teil I der Ausfuhrliste unter Beachtung von EZT, USV und dem Stichwortverzeichnis
- Genehmigungsverfahren, insbesondere Nutzung Allgemeiner Genehmigungen
- Alle Punkte werden anhand von Praxisbeispielen erarbeitet

## Das Versprechen

Sie erhalten einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen und die Systematik des europäischen und deutschen Exportkontrollrechts. Wir werden gemeinsam ein Prüfschema erarbeiten, das Ihnen die Beantwortung exportkontrollrechtlicher Fragestellungen erleichtert. Neben den Verboten und Genehmigungspflichten aus den EU Embargoverordnungen werden wir die Genehmigungspflichten aus der Dual-Use- und Außenwirtschaftsverordnung ansprechen. Anhand von Beispielfällen erarbeiten wir gemeinsam mögliche Vorgehensweise zur Klassifizierung des Warenstamms mit Hilfsmitteln, wie dem EZT-Online, dem Umschlüsselungsverzeichnis oder dem Stichwortverzeichnis. Den Abschluss wird das Genehmigungsverfahren, insbesondere mit Blick auf mögliche Allgemeine Genehmigungen bilden.

## Zielgruppe

- Fach- und Führungskräfte, die für die Exportkontrolle zuständig sind

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden)
- Halbtagsseminar (4 Stunden) oder verkürzte Seminare (6 Stunden) auf Wunsch möglich

# Güterklassifizierung nach den EU-Güterlisten

Das geltende Exportkontrollrecht stellt Unternehmen vor die Herausforderung, Auslandsgeschäfte auf mögliche Verbote und Genehmigungspflichten nach den gesetzlichen Vorgaben des Exportkontrollrechts zu überprüfen. Im Einzelnen sind dies die Embargoverordnungen der EU, die EG-Dual-Use-VO und die deutsche Außenwirtschaftsverordnung. Die genannten Regelungen arbeiten alle mit Güterlisten. Nur wer seinen Warenstamm nach den Güterlisten des Exportkontrollrechts klassifizieren kann, wird die Herausforderung meistern.

## Die Erwartung

Sie wünschen sich best practice für die Klassifizierung Ihres Warenstamms nach Anhang I der EG-Dual-Use-VO und Teil I der deutschen Ausfuhrliste. Struktur und Aufbau der Güterlisten ist für Sie ebenso interessant, wie der Umgang mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln EZT, Umschlüsselungsverzeichnis und Stichwortverzeichnis. Sie möchten die erforderliche Sicherheit gewinnen, um diese optimal einsetzen zu können. Schließlich interessieren Sie sich für die straf- oder ordnungsrechtlichen Konsequenzen bei Verstößen und für die sich daran anschließende Haftungsfrage.

## Inhalte

- Systematik/Struktur des Exportkontrollrechts
- Rechtliche Grundlagen der Exportkontrolle EG-Dual-Use-Verordnung, Außenwirtschaftsverordnung und Embargoverordnungen
- Umgang mit den Güterlisten
- Klassifizierung mit Hilfe von EZT, Umschlüsselungsverzeichnis und Stichwortverzeichnis
- Best Practice für die Umsetzung im Unternehmen

## Das Versprechen

In diesem Seminar erlernen Sie den Umgang mit der Dual-Use-Güterliste der EU und des Teil I der Ausfuhrliste. Anhand von Beispielfällen erarbeiten wir gemeinsam mögliche Vorgehensweise zur Klassifizierung des Warenstamms Hilfsmittel wie das Umschlüsselungsverzeichnis, der EZT-Online oder das Stichwortverzeichnis werden ebenso eingebunden, wie der direkte Einstieg über die zehn Kategorien des Anhang I der EG-Dual-Use-VO. Wir liefern Ihnen das Handwerkszeug, das Sie brauchen, um Ihren Warenstamms zu klassifizieren.

Gerne können Sie im Vorfeld des Seminars eigene Beispielfälle einreichen

## Zielgruppe

- Fach- und Führungskräfte im Bereich der Exportkontrolle
- Technische Verantwortliche und Mitarbeiter

## Empfehlung

- Ganztagesseminar (8 Stunden)



# Das US-Re-Exportkontrollrecht – sind Sie betroffen?

Das US-Exportkontrollrecht ist das einzige nationale Exportkontrollrecht, das für sich weltweite Geltung beansprucht. Die US-Behörden kontrollieren global amerikanische Güter im Handelsverkehr. Daher können auch nicht-amerikanische Unternehmen mit den Regelungen der US-Exportkontrolle in Berührung kommen.

## Die Erwartung

Sie haben amerikanische Handelspartner und wollen nun wissen, ob das US-Re-Exportkontrollrecht auch für Sie gilt? Sie möchten sich einen Überblick darüber verschaffen, welche Ihrer Produkte bei der Weiterlieferung den Vorgaben der Export Administration Regulations (EAR) unterliegen. Wichtig ist es für Sie die De-Minimis-Rule richtig anzuwenden und die ECCN Klassifizierung für Ihre US-Produkte vornehmen zu können. Die Abwicklung Ihres Exportgeschäfts soll nicht nur nach dem europäischen Exportkontrollrecht rechtskonform erfolgen, sondern auch nach den Regelungen der EAR.

## Inhalte

- Systematik der US-Re-Exportkontrolle
- Definition US-Produkt nach den EAR
  - US-Origin
  - De-Minimis-Rule
  - Direct Product Rule
- Umgang mit der Commerce Control List (CCL)
- Güterklassifizierung ECCN oder EAR99
- Genehmigungspflichten nach der Commerce Country Chart
- EAR-Embargoregelungen
- US-Black Lists

## Das Versprechen

Wir vermitteln Ihnen einen Überblick über die Systematik und Besonderheiten des US-Re-Exportkontrollrechts. Ziel ist es, den Umgang mit den EAR zu erlernen. Anhand von Fallbeispielen und den Decision Tree Tools des BIS, werden wir gemeinsam die komplexen Bestimmungen der EAR veranschaulichen und die praktische Umsetzung im Unternehmen erleichtern.

## Zielgruppe

- Fach- und Führungskräfte, die für die Exportkontrolle zuständig sind

## Empfehlung

- Tagesseminar (8 Stunden)

# ECCN: Klassifizierung nach US-Recht

Die ECCN (Export Control Classification Number) ist die amerikanische Güterlistennummer für Dual-Use-Güter und damit das Pendant zu den in Anhang I der EG-Dual-Use-VO genannten Güterlistennummern der EU sowie dem Teil I Abschnitt B der deutschen Ausfuhrliste.

## Die Erwartung

Das US-amerikanische Exportkontrollrecht beansprucht für den Handel mit US-Produkten weltweite Geltung. Sie möchten daher zum einen wissen, welche Ihrer Produkte als US-Produkte den amerikanischen Exportkontrollvorschriften der EAR (Export Administration Regulations) unterliegen und in einem weiteren Schritt lernen, wie diese nach der CCL (Commerce Control List), der amerikanischen Dual-Use-Güterliste zu klassifizieren sind. Die Frage ECCN oder EAR99 möchten Sie für Ihre Produkte sicher beantworten können.

## Inhalte

- Systematik des US-Re-Exportkontrollrechts nach den EAR
- Definition US-Produkt nach den EAR
  - US-Origin
  - De-Minimis-Rule
  - Direct Product Rule
- Aufbau/Struktur der Commerce Control List
- Ermittlung der richtigen ECCN / EAR99
- Genehmigungspflichten nach den EAR
- US-Embargoregelungen
- US-Blacklists

## Das Versprechen

Im Rahmen dieses Seminars erhalten Sie best practice für die Klassifizierung Ihrer US-Produkte nach der CCL. In einem weiteren Schritt ermitteln wir gemeinsam mögliche Genehmigungspflichten beim Reexport. Wir bieten Ihnen das Handwerkszeug, das Sie brauchen, um Ihre US-Produkte nach der CCL klassifizieren zu können und zeigen Ihnen worauf Sie bei der Umsetzung im Unternehmen achten sollten.

Gerne können Sie im Vorfeld des Seminars eigene Beispielfälle einreichen

## Zielgruppe

- Fach- und Führungskräfte, die für die Exportkontrolle zuständig sind
- Technische Verantwortliche und Mitarbeiter

## Empfehlung

- Ganztagesseminar (8 Stunden)
- Die Seminare zum US-Re-Exportkontrollrecht inklusive ECCN-Klassifizierung können auch zusammengefasst werden. Wählen Sie bitte Ihren Schwerpunkt.

# Right Carrier, Right Label – Transporteure einbinden

Von einer reibungslosen Zusammenarbeit mit ausgewählten Transportdienstleistern hängt viel Kundenzufriedenheit ab. Dabei lassen sich für Unternehmen Kosten sparen: Allein durch Ladungskonsolidierung, Sendungsbündelung und die optimierte Auswahl des Spediteurs können die Frachtkosten signifikant gesenkt werden. Kurz: Finden Sie den richtigen Carrier für Ihre Fracht, sparen Sie Geld bei gleichzeitig steigender, höherer (Kunden-) Zufriedenheit.

## Die Erwartung

Welches ist der richtige Carrier für meine Fracht? Was ändert sich durch Gefahrgut, andere Zielländer oder andere Abrechnungsarten? Will ich je Kilogramm oder Lademeter zahlen? Bei der Wahl des richtigen Carriers stellen sich viele Fragen – und ebenso viele Anforderungen an EDI-Anbindung oder Label.

## Inhalte

- Prozessverständnis erhöhen und Optimierungspotentiale erkennen
- Checklisten für die Einbindung
- EDI-Anbindung an Carrier incl. Label
- Kosten überblicken
- Abrechnung und Kontrolle

## Das Versprechen

AEB kennt eine Vielzahl der Angebote von Carriern auf dem internationalen Markt. Und auch ihre Anforderungen. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie Ihre eigenen Wünsche katalogisieren können, um den optimalen Carrier zu finden. Sie lernen auch, die jeweiligen Anforderungen der Transportdienstleister bezügl. Verpackung, Label und Begleitdokumenten umzusetzen. IT-gestützt und automatisiert.

## Zielgruppe

- Mitarbeiter im Einkauf
- Mitarbeiter in der Supply Chain

## Empfehlung

- Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Lieferkettengesetz – sind Sie vorbereitet?

Unternehmen werden in Zukunft verstärkt in die Pflicht genommen, die Menschenrechte, die Umwelt und eine gute Unternehmensführung in ihren Aktivitäten zu respektieren. Diese Sorgfaltspflicht soll zunehmend sowohl auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene eingeführt und überprüft werden. Was bereits realisiert wurde und welche Entwürfe noch zu Gesetzen werden sollen, erfahren Sie im Seminar.

Um gegen unhaltbare Bedingungen in Unternehmen vorgehen zu können, hat das Europäische Parlament Anfang März einen Entschließungsantrag für ein verbindliches europäisches Lieferkettengesetz angenommen. Auch auf nationaler Ebene hat das Bundeskabinett bereits am 03.03.2021 den Entwurf eines Lieferkettengesetzes beschlossen, das noch 2021 verabschiedet werden soll. Beide sollen Sorgfaltspflichten regeln und überwachen. Sie gehen auf die Leitprinzipien des UN-Menschenrechtsrats von 2011 zurück.

## Die Erwartung

Sie wollen nun wissen, welche Regelungen für welche Branchen diskutiert werden und was auf Sie voraussichtlich zukommt? Sie wollen einen Überblick über nationale, europäische und internationale Prinzipien und Gesetze?

## Inhalte

- Umgesetzte Due Diligence Prüfungen im Bereich Diamanten und Konfliktminerale
- Europäischer und deutsche Entwürfe zum Lieferkettengesetz
- Nationaler Aktionsplan: Wirtschaft und Menschenrechte
- Die fünf Kernelemente von Due Diligence: Verantwortung anerkennen, Risiken ermitteln, Risiken minimieren, informieren und Beschwerden ermöglichen.
- Überblick über Zertifizierungen (wie ISO28000) und Siegel (wie Grüner Knopf)

## Das Versprechen

Vorreiter für Herkunftszertifikate sind im Kimberley-Prozess 2003 für Diamanten zu finden. Für die Konfliktminerale Gold, Zinn, Tantal und Wolfram hat die EU am 17. Mai 2017 die Verordnung (EU) 2017/821 erlassen, die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette für Unionseinführer regelt. Sie ist seit 1. Januar 2021 in Kraft. Auf freiwilliger Basis haben auch Siegel wie der „grüne Knopf“ bereits Aufmerksamkeit bekommen. Er beweist sich gerade in seiner Pilotphase und bietet schon jetzt den Verbrauchern eine gute Orientierung für sozial und ökologisch nachhaltige Textilien. Kurz: Dr. Rainer Hackstein verspricht Ihnen einen Überblick und zeigt Wege auf, wie mit Risiken entlang der Supply Chain umgegangen werden kann, um geforderte und freiwillige Sorgfaltspflichten zu erfüllen.

## Zielgruppe

- Supply Chain Manager
- Compliance Officer

## Empfehlung

Halbtagsseminar (4 Stunden)

# Transparenz in der Lieferkette – aber wie?

Viele Unternehmen haben bereits eine durchgehende Sicht auf ihre internen Produktionsprozesse. Aber sobald externe Partner ins Spiel kommen, geht die Transparenz oft schnell verloren. Und mit ihr nicht selten die Handlungsfähigkeit. Informationen sind verteilt. Kommunikationswege fragmentiert.

## Die Erwartung

Sie wollen Leistung und die Vertragstreue Ihrer Lieferkette messen und hätten gerne Auswertungen, Ad-hoc-Reports, Alerts und Dashboards jederzeit zur Verfügung?

## Inhalte

- Tracking & Tracing
- Proaktives Monitoring
- Agilität bei der Partneranbindung
- Laufzeitenoptimierung
- Bestände managen
- Ressourcen managen

## Das Versprechen

Wir zeigen Ihnen, welche Möglichkeiten Tracking & Tracing heute bietet, wie Sie aktiv Ihre Prozesse überwachen und Partner optimal anbinden. Um zu kürzen Laufzeiten, optimalen Beständen und möglichst ressourcensparend zu arbeiten.

## Zielgruppe

- Supply Chain Manager
- Zollverantwortliche

## Empfehlung

Ganztagsseminar (8 Stunden)

# Supply Chain Security: Sicherheit in der Lieferkette

Global agierenden Unternehmen sehen sich heute nicht selten von Terrorismus, Piraterie, Diebstahl und Cyberkriminalität bedroht. Um Risiken im Supply Chain Management zu mindern, müssen daher Maßnahmen und Methoden zur Prozessabsicherung angewendet werden. Moderne Unternehmen brauchen Transparenz und effektive Kontrollmechanismen.

## Die Erwartung

Sie wollen wissen, wie Sie das Vertrauen der Stakeholder stärken, das Sicherheits-Risikomanagement verbessern oder in Notfall- und Krisensituationen Verlustbegrenzungen vornehmen können? Sie wollen mehr über die ISO 28000 erfahren, einen Maßnahmenkatalog erstellen und entscheiden, ob für Sie eine Zertifizierung sinnvoll ist? Dann benötigen Sie einen systematischen Überblick.

## Inhalte

- Kriterien für eine Risikobewertung der Lieferkette
- Maßnahmenkatalog aufstellen
- Emergency Guidelines
- Zertifizierungen

## Das Versprechen

Wir zeigen Ihnen, welche personellen und technologischen Maßnahmen zur Gewährleistung von Compliance, Reliability und Produktschutz in Wertschöpfungsketten notwendig sind. Identifizieren Sie Risiken in komplexen Lieferketten und lernen Sie eine Auswahl an effektiven Maßnahmen kennen. Um Unternehmen, Mitarbeiter, Gesellschaft und Güter zu schützen. Ganz nach dem PDCA-Zyklus: Eine immerwährende Aufgabe.

## Zielgruppe

- Geschäftsführer
- Supply Chain Manager
- IT-Leiter

## Empfehlung

- Ganztagsseminar (8 Stunden)